

Schülerin fordert mehr Offenheit

Politik Im Rahmen des Schülerwettbewerbs des baden-württembergischen Landtags belegte die Weilersbacherin Katharina Hattler den ersten Platz. In einem offenen Brief schrieb sie über die Missstände in der deutschen Politik.

Bringen sie mehr Offenheit und Klarheit in die Politik“, so lautet die Forderung der 13-jährigen Katharina Hattler aus Weilersbach an die deutschen Volksvertreter. Die Schülerin der Königsfelder Zinsendorfschulen nahm am Schülerwettbewerb „Komm heraus, mach mit“ des Landtags von Baden-Württemberg mit und gewann den ersten Preis. Der Wettbewerb forderte alle baden-württembergischen Schüler im Alter von 13 Jahren auf, zu brisanten politischen Themen Stellung zu beziehen.

Sorgen finden bei Politiker Gehör

In einem offenen Brief, der an alle Landtagsabgeordneten gerichtet war, mit dem Betreff „Zukunft ‚mit-ohne‘ Jugend“, prangerte die Schülerin an, dass Politik für die jüngere Generation nicht mehr verständlich sei und sie den Eindruck habe, dass „junge Leute schlicht und einfach vergessen werden“. Zudem machte sie sich Gedanken über das zunehmende Aufkommen des Rechtspopulismus in Deutschland. Ihr sei aufgefallen, so die Schülerin in ihrem Brief, dass immer mehr jüngere Leute anfälliger für extreme Gruppierungen werden. Damit die Politik wieder interessanter und verständlicher für jüngere Menschen werde, hatte Hattler einen Tipp parat: Der Einsatz sozialer Medien. So sollen Politiker diese Medien nicht nur zur Wahlwerbung nutzen, sondern die Leute über wichtige politische Themen

informieren. Eine Jury bewertete den Brief und befand ihn als preiswürdig. „In diesem Brief habe ich alles, was mich an der Politik stört, niedergeschrieben“, erklärt die 13-Jährige. Der Landtagsabgeordnete Karl Rombach, der den Wahlkreis Villingen-Schwenningen vertritt, wurde auf den Brief der jungen Schülerin aufmerksam und bat sie gestern zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei zu einem Gespräch in der Villingen CDU-Kreisgeschäftsstelle. Beide Politiker nahmen das Anliegen der jungen Schülerin sehr ernst. „Katharinas Brief ist Hinweis und Mahnung zugleich“, sagt Thorsten Frei, welcher das politische Engagement Hattlers sehr lobte. „Ich freue mich immer, wenn sich Leute in politische

„ In diesem Brief habe ich alles, was mich an der Politik stört, niedergeschrieben.

Katharina Hattler,
Siegerin beim Schülerwettbewerb des Landtags Baden-Württemberg.

Themen einmischen und nicht alles desinteressiert abtun“, so der ehemalige Oberbürgermeister Donaueschingens. Auch Karl Rombach hatte nur lobende Worte für das junge Mädchen. „Die Inhalte, die Katharina Hattler in ihrem Brief beschrieben hat, stimmen einen nachdenk-



Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei (links) freut sich zusammen mit Landtagsabgeordneten Karl Rombach über das erfolgreiche Abschneiden der Weilersbacherin Katharina Hattler beim Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg.

Foto: Benjamin Rabstock

lich“, meinte er. Frei wie auch Rombach beantworteten fleißig alle Fragen, die Hattler in ihrem Brief thematisierte.

Durch eine Zeitungsannonce wurde die Weilersbacherin auf den Wettbewerb des Landtags

aufmerksam. „Da zu dieser Zeit Bundestagswahlen anstanden und ich manche Wahlprogramme der Parteien beim durchlesen nicht verstand, kam mir die Idee, dieses in einem Brief aufzugreifen, sagte die Schülerin, die zu

Hause mit ihrer Familie sehr viel über politische Themen diskutiert. Als ersten Preis für ihre Teilnahme beim Wettbewerb darf die junge Weilersbacherin zu einer Studienreise in die italienische Stadt Trient. **bre**